

Bild 10: Das leichte Hinterrad

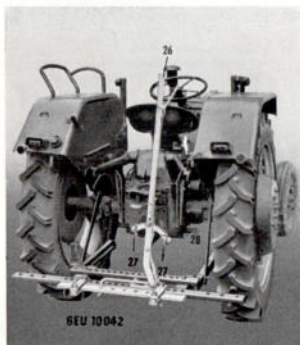
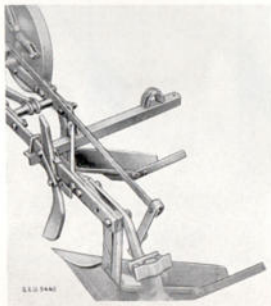


Bild 11: Richtige Anbringung des Hanghebels



**Beachten:**

Die Stellschraube 10 (Bild 2) muß, wenn der Pflug mit Hinterrad gefahren wird, **immer ganz nach außen** gedreht sein, und zwar beim Transport und bei der Arbeit.

**3.) Einstellung zur Arbeit (Bild 10)**

- 1.) Riegel 14 nach oben klappen.
- 2.) Pflug ablassen.
- 3.) Tiefgang usw. einstellen wie unter Abschnitt III beschrieben.
- 4.) Bei der Arbeit soll der Bügel 19 leicht an den Schrauben 20 anliegen. Regulierung durch Verstellen der Schrauben 20 (Bild 10).
- 5.) Soll die Pflugsohle entlastet werden, sind die Schrauben 20 etwas nach außen zu drehen.
- 6.) Soll das Hinterrad einen Teil des Seitendruckes aufnehmen (z. B. beim Pflügen hangaufwärts) ist die (von hinten gesehen) rechte Schraube etwas nach außen zu drehen, so daß sie länger als die linke Schraube ist.

Drückt das Stützrad zu stark an die Furchenwand, rechte Schraube 20 nach innen drehen.

**B. Hanghebel (Bild 11)**

Mit dem Hanghebel kann die Schnittbreite des Pfluges vom Schleppersitz aus verstellt werden.

Bild 11 zeigt, wie der Hanghebel am Schlepper angebaut sein muß.

Der Pflug wird an der seitlich verstellbaren Lochschiene angehängt.

Mit dem Hebel 26 kann nun die Schnittbreite geändert werden.

Hängen Sie die Anschläge 27 so in die Rasten des Stellbogens 28, wie dies für Ihre jeweiligen Verhältnisse erforderlich ist. Sie müssen dann beim Umstellen der Schnittbreite die Rasten nicht jedesmal abzählen, sondern können den Hebel 26 stets von Anschlag zu Anschlag umlegen.

**C. Ausleger zur Eggen-Anhängung (Bild 12)**

Um in einem Arbeitsgang pflügen und eggen zu können, ist ein Ausleger zum Anbringen der Egge lieferbar.

Bild 12 zeigt den Anbau dieses Auslegers am Rahmen des Pfluges.

◀ Bild 12: Richtig angebrachter Ausleger zur Eggen-Anhängung

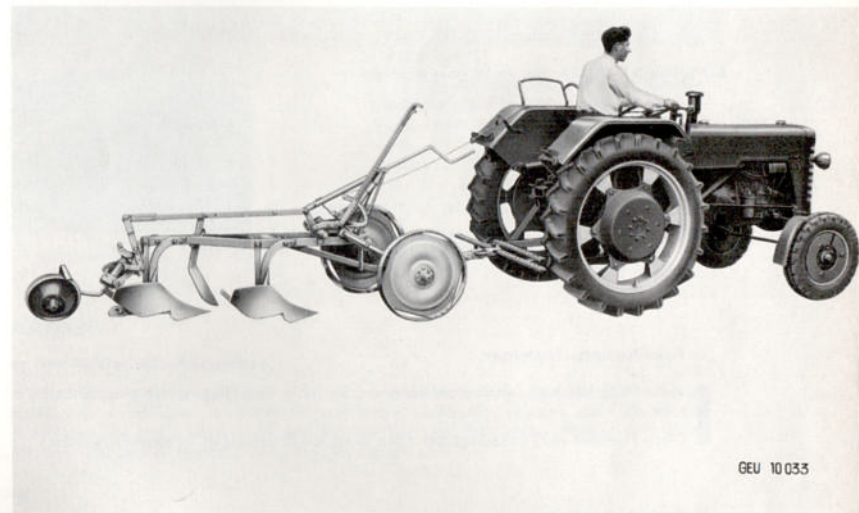
# Anleitung



FÜR DEN ANBAU VON GERÄTEN AN

**M<sup>c</sup>CORMICK**  
INTERNATIONAL

FARMALL  
Dieselschlepper



## Anhänge-Beetpflüge

D1-103 D1-203

**INTERNATIONAL HARVESTER COMPANY M. B. H.**

Werke in Neuss a. Rhein · Verkaufsniederlassungen in Berlin · Hamburg · München · Neuss

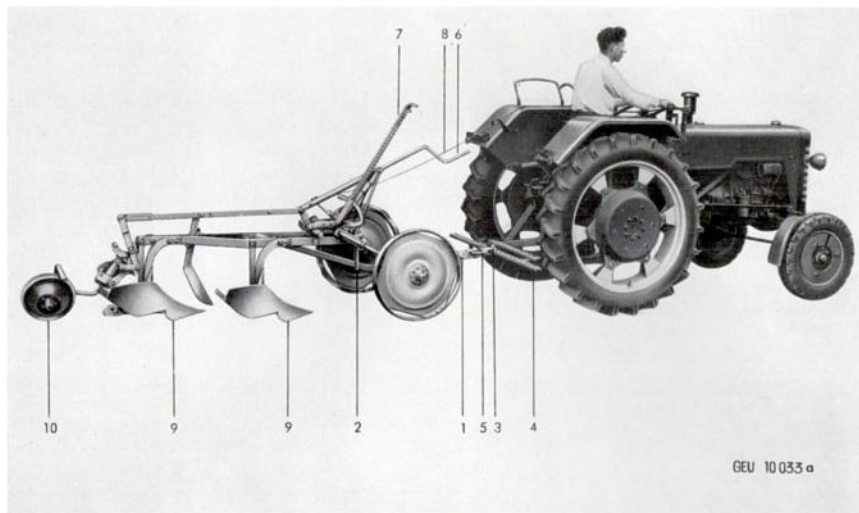


Bild 1: Pflug D1—203, 2-furchig, am Schlepper angehängt

- |   |  |
|---|--|
| 1 Zugstange   | 6 Spindel zum Einstellen des Tiefgangs       |
| 2 Stellstück  | 7 Hebel zum Einstellen der Querneigung       |
| 3 Schraube zum Befestigen der Zugstange an der Ackerschiene | 8 Seil zum Einsetzen und Ausheben des Pflugs |
| 4 Ackerschiene des Schleppers                               | 9 Körper                                     |
| 5 Zugstück  | 10 Hinterrad                                 |

#### Fabrikations-Nummer

Jeder Pflug hat eine Fabrikations-Nummer. Sie ist in den Pflugrahmen eingeschlagen und schwarz markiert.

Diese Nummer muß unbedingt bei allen Ersatzteil-Bestellungen angegeben werden!

#### Technische Daten

Type	Körper-Form	Anzahl der Körper	Arbeits-		Gewicht ca. kg	Passend für	
			breite cm	tiefe bis cm		D 212	D 217
D1-103	BM 9 S 4	1	27	23	183	x	x
D1-203	BM 8 S 4	2	48	20	219	x	x

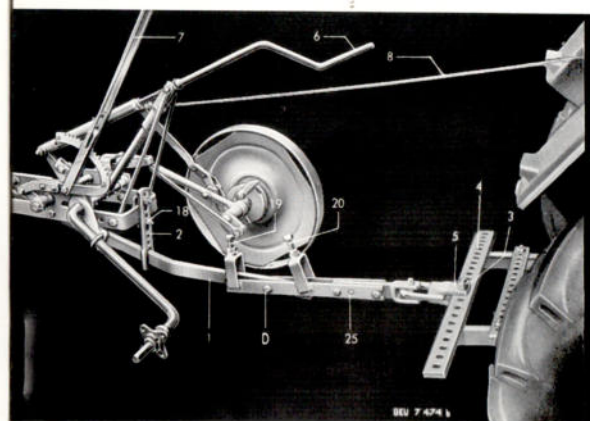


Bild 2: So ist die Zugstange richtig angebracht und eingestellt



Bild 2a: So wird das Zugseil am Schlepper befestigt

## I. Anhängen des Pflugs am Schlepper

(Bild 2 und 3)

- 1.) Zugstange vom Pflug, auf den sie bei Lieferung aufgebunden ist, abnehmen.
- 2.) Zugstange 1 (Bild 2) am Mittellager des Pflugs befestigen. Bolzen sichern.
- 3.) Mit dem Schlepper rückwärts an das Gerät heranfahren.
- 4.) Zugstück 5 mit Schraube 3 an der Ackerschiene des Schleppers befestigen, und zwar etwa 1—2 Loch **rechts** von der Schlepper-Mitte (in Fahrrichtung gesehen).
- 5.) Stellstück 2 ungefähr in der Mitte des Pflugrahmens festschrauben (siehe Bild 2).
- 6.) Seil 8 mit Knoten oder Schlaufe am Auslösehebel der Kupplung befestigen. (Siehe auch Bild 5.)

Das andere Ende des Seiles ist mit der mitgelieferten Federöse an einer günstigen Stelle des Schleppers so zu befestigen, daß diese durch einen Zug am Seil sicher auslöst. Das ist dann wichtig, wenn der Sperrbolzen abscherft. (Siehe Bild 2a.)

Die genaue Einstellung der Zugvorrichtung zur Arbeit erfolgt erst auf dem Feld. Einzelheiten siehe Abschnitt III/Prügen.

## II. Vor der Arbeit

### 1.) Entfernung des Rostschutz-Anstriches

Die Körper von fabrikneuen Pflügen haben auf Schar und Streichblech einen Rostschutz-Anstrich, der vor dem ersten Einsatz zu entfernen ist. Rühren Sie eine breiartige Lösung aus Soda und Kalk (50 : 50) an. Tragen Sie diesen Brei auf Schar und Streichblech **am Tag vor dem ersten Pflügen** auf. Beim Pflügen wischt dann der Boden den Rostschutz-Anstrich schnell ab.

### 2.) Schmierung

Während der Einsatz-Zeit ist mit der mitgelieferten Hochdruckschmierpresse **täglich** etwas Fett in die gelb markierten Schmiernippel zu drücken, vor allem an den Rädern. Auf keinen Fall darf vergessen werden, vor dem ersten Einsatz und nach einer längeren Ruhepause den Pflug gründlich durchzuschmieren.

Alle Spindeln und sonstigen gleitenden Teile müssen während der Einsatz-Zeit ebenfalls täglich etwas dickflüssiges Öl erhalten (Siehe Abschnitt „Wartung“).

### 3.) Transport

Beim Transport muß die Spindel 6 bis zum Anschlag **nach rechts** gedreht sein. Beachten Sie während der Fahrt die Vorschriften der Straßen-Verkehrsordnung! Vor allem sollten Sie mit angehängtem Pflug nicht zu schnell fahren.

### III. Pflügen

#### A. Einstellen der Zugstange

- 1.) Spindel 6 (Bild 2) einige Umdrehungen nach links drehen.
- 2.) Schrauben 19 und 20 (Bild 2) ganz nach oben drehen.
- 3.) Durch Ziehen am Seil 8 Pflug ablassen.
- 4.) Einige Meter anfruchen.
- 5.) Durch Drehen an der Spindel 6 den gewünschten Tiefgang einstellen:

Spindeldrehung **rechts** = **kleinerer** Tiefgang  
Spindeldrehung **links** = **größerer** Tiefgang.

Der Pflug muß den richtigen Tiefgang erreichen und gut sitzen. Die Pflugssole des (beim 2-furchigen Pflug hinteren) Körpers muß auf der Furchensohle eine deutlich sichtbare Markierung hinterlassen.

#### Mögliche Fehler und ihre Beseitigung

Wenn Sie den Pflug nicht richtig eingestellt haben, können nachstehende Fehler auftreten und wie folgt behoben werden:

##### a) Pflug geht nicht auf vollen Tiefgang

**Grund:** Spindel 6 ist nicht weit genug nach links gedreht.

**Abhilfe:** Spindel 6 nach links drehen.

Wird trotzdem der volle Tiefgang nicht erreicht, liegt der Punkt „D“ (siehe Bild 2) zu tief.

**Abhilfe:** Stellstück 2 am Pflugrahmen ein oder zwei Löcher höher setzen.

##### b) Sohlensitz ist schlecht

Zeichnet sich die Pflugssole auf der Furchensohle nicht gut ab, liegt der Punkt „D“ (Bild 2) zu hoch.

**Abhilfe:** Stellstück 2 am Pflugrahmen ein oder zwei Löcher tiefer setzen.

- 6.) Sind Tiefgang und Pflugsitz richtig, Schraube 19 soweit eindrehen, daß zwischen dieser Schraube 19 und der Zugstange 1 ein Zwischenraum von etwa 1 cm ist.

**Achtung!** Die Schraube 19 darf die Zugstange 1 nicht berühren!

Wird der Tiefgang geändert (oder wird der Pflug an einen anderen Schlepper angehängt), sind die Zugstange 1 und die Schraube 19 neu einzustellen.

##### 7.) Schnittbreiten-Einstellung

Die Schnittbreite wird durch seitliches Verschieben des Stellstückes 2 reguliert. In Fahrtrichtung gesehen bewirkt

Verschieben nach **rechts** = **größere** Schnittbreite,  
Verschieben nach **links** = **kleinere** Schnittbreite.

Reicht diese Verstellmöglichkeit zur Erreichung der gewünschten Schnittbreite nicht aus, ist das Zugstück 5 an der Ackerschiene entsprechend zu versetzen. Beim zweifurchigen Pflug müssen der vordere und der hintere Körper gleich breit schneiden.

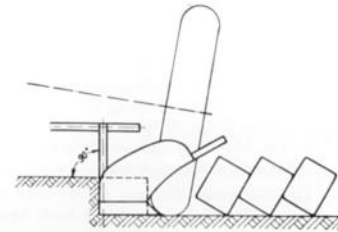


Bild 3: Richtige Querneigung beim Arbeiten in der Ebene

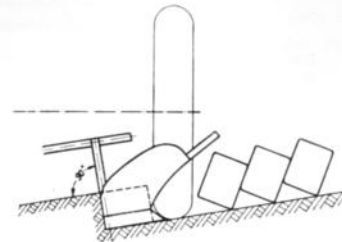


Bild 4: Richtige Querneigung beim Arbeiten am Hang

##### 8.) Querneigung einstellen

Der bzw. die Pflugkörper muß bzw. müssen immer senkrecht zum ungepflügten Land stehen (siehe Bild 3 und 4). Beim zweifurchigen Pflug muß der Aufwurf beider Körper gleich sein.

Die Querneigung ist mit Hebel 7 einzustellen.

##### Der Pflug ist richtig eingestellt, wenn

- a) der Pflugrahmen parallel zum ungepflügten Land steht,
- b) die Schleifsole des (beim zweifurchigen Pflug hinteren) Körpers auf der Furchensohle eine deutliche Markierung hinterläßt,
- c) beim zweifurchigen Gerät sämtliche Körper gleich breit und gleich tief arbeiten.

##### 9.) Scherbolzen

Der Hartholz-Scherbolzen 25 (Bild 2) sichert Pflug und Schlepper vor Überlastung. Ist bei zu starker Belastung der Bolzen abgeschert, muß er durch einen entsprechenden neuen Hartholz-Bolzen ersetzt werden. Ersatzbolzen werden mit dem Pflug geliefert.

Die Verwendung von Schrauben oder ähnlichem ist nicht zulässig.

##### 10.) Ausheben

- 1.) Zum Ausheben kurz und kräftig am Seil 8 ziehen.

**Achtung!** Stets so lange geradeaus fahren, bis der Pflug ganz ausgehoben ist!  
Nicht Rundpflügen!

- 2.) Hat der Pflug zum Wenden am Feldende zu wenig Transporthöhe, Schraube 20 etwas nach innen drehen.

**Achtung!** Schraube 20 darf nur soweit nach rechts gedreht werden, daß zwischen der Schraube 20 und der Zugstange 1 ein Zwischenraum von etwa 1 cm verbleibt!

### IV. Nach der Arbeit

- 1.) Pflug säubern. Vor allem auch den Greiferring sauber machen. Der Greiferring gehört zur Normalausrüstung jedes Pfluges und verbleibt auch während der Straßenfahrt auf dem linken Rad.
- 2.) Spindel 6 bis zum Anschlag nach rechts drehen.
- 3.) Vor jeder längeren Pause: Blanke Teile einfetten.

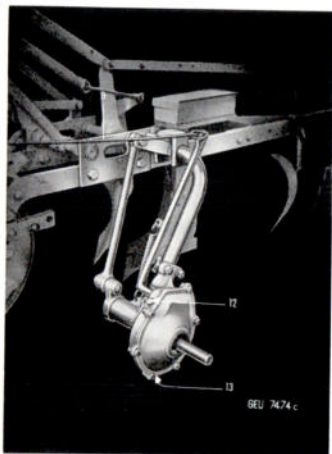


Bild 5: Die Ölbadkupplung  
12: Oelzufüll-Schraube  
13: Oelablaß-Schraube

## V. Wartung

Schrauben und Muttern regelmäßig nachsehen, wenn nötig nachziehen. Lose Schrauben begünstigen Brüche und Verbiegungen!

Vor einer längeren Ruhepause außerdem die Pflugkörper, vor allem aber die Schare, nachsehen, gegebenenfalls richten lassen.

Zu einer guten Wartung gehört nicht zuletzt das regelmäßige Schmieren (siehe auch Abschnitt II/2).

Die Ölbadkupplung (Bild 5) braucht keine besondere Wartung. Einmal im Jahr, am besten vor Beginn der Herbstarbeit, ist das Öl abzulassen und durch  $\frac{1}{4}$  Liter frisches, dickflüssiges Öl zu ersetzen.

Schraube 12 = Oelzufüll-Schraube  
Schraube 13 = Oelablaß-Schraube

Das Öl soll dicht vor dem Überlaufen an der Einfüllöffnung 12 stehen.

## VI. Umbau

### A. Einfurchig (D1—103) in zweifurchig (D1—203)

(Bild 6 und 7)

- 1.) Die auf Bild 6 dunkel eingezeichneten Teile (Rahmen 3 mit Körper 1 und, soweit angebaut, Hinterrad 4) vom Rahmen 2 abnehmen.
- 2.) Körper 1 mit Bogen und Strebe abschrauben, ebenso, soweit vorhanden, das Hinterrad 4.
- 3.) Rahmen 3 um  $180^\circ$  um die Längsachse drehen.
- 4.) Rahmen 3 und vorderen Körper 5 mit Bogen und Strebe anmontieren gemäß Bild 7.
- 5.) Hinteren Körper 1 mit Bogen und Strebe anschrauben, desgleichen, falls vorhanden, das Hinterrad 4. Die lange Anlage muß am hinteren Körper sein.
- 6.) Gegebenenfalls Vorwerkzeug für 2. Körper anbringen.

Bild 7 zeigt den auf zweifurchig umgebauten Pflug.

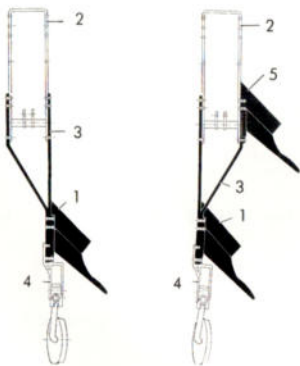


Bild 6: Einfurchiger Pflug

Bild 7: Zweifurchiger Pflug

### B. Zweifurchig (D1—203) in einfurchig (D1—103) (Bild 6 und 7)

- 1.) Die auf Bild 7 dunkel eingezeichneten Teile abnehmen, soweit vorhanden auch das Hinterrad.
- 2.) Die beiden Körper 1 und 5 jeweils mit Bogen und Strebe abschrauben, ebenso gegebenenfalls das Hinterrad.
- 3.) Rahmen 3 um  $180^\circ$  um seine Längsachse drehen.
- 4.) Rahmen 3 entsprechend Bild 6 anschrauben.
- 5.) Körper 1 mit Bogen und Strebe, gegebenenfalls auch mit Hinterrad 4, anbringen.

Bild 6 zeigt den richtig montierten einfurchigen Pflug.

### C. Umbau zum Schäl-Pflug (Bild 8)

- 1.) Pflugkörper, gegebenenfalls auch das Hinterrad, abnehmen.
- 2.) Beim einfurchigen Pflug: Rahmen 3 um  $180^\circ$  drehen und so wieder anbauen, wie Bild 8 zeigt.
- 3.) Schäl-Einsatz 6 unter den Rahmen stellen und anmontieren. Einzelheiten siehe Bild 8.
- 4.) Falls vorhanden: Hinterrad 4 anbringen.



Bild 8: Schälpflug



Bild 9: So ist das Stützrad zum Schälrahmen richtig angebracht

### Stützrad zum Schäl-Rahmen (Bild 9)

Auf Wunsch wird zum Schäl-Rahmen ein Stützrad geliefert. Auf Bild 9 sehen Sie, wie das Stützrad anzubauen ist.

## VII. Sonderausrüstungen

### A. Leichtes Hinterrad (Bild 10)

Das Hinterrad bringt Ihnen folgende Vorteile:

- 1.) Günstigerer Straßen-Transport.
- 2.) Bessere Seitenführung am Hang.

#### 1.) Montage des Hinterrads

Der richtige Anbau ist aus Bild 10 (Seite 8) genau ersichtlich.

#### 2.) Einstellung zum Straßen-Transport

Das Hinterrad darf beim Straßen-Transport seitlich nicht schwenkbar sein. Es ist mit Riegel 14 seitlich zu arretieren.

Durch entsprechendes Einhängen der Zugstange 1 kann, falls erforderlich, die Transporthöhe vergrößert werden.